

Susanna Stöhr

Auszug aus dem Vorstandsprotokoll vom 21. Oktober und 2. Dezember 2010



Jahreshochrechnung 2010

Die Jahreshochrechnung 2010 wird vorgestellt. Es darf mit einem erfreulichen Jahresgewinn gerechnet werden, an welchem die Mitglieder rückwirkend beteiligt werden sollen. Um Kosten und Aufwand einzusparen, soll diese Rückvergütung zusammen mit der Mitgliederrechnung 2011 erfolgen. Nach eingehender Diskussion beschliesst der Vorstand, allen Mitgliedern zusammen mit der Erhebung des Mitgliederbeitrags 2011 CHF 125.– bzw. CHF 62.50 (bei reduziertem Mitgliederbeitrag) zurück zu vergüten bzw. vom Mitgliederbeitrag 2011 abzuziehen. Diese Rückvergütung erfolgt unabhängig zu dem für das Jahr 2010 bereits gesprochenen Beitrag von CHF 125.– zuhanden MFE pro Doppelmitglied SGIM/MFE.

Die in diesem Sinn korrigierte Jahreshochrechnung wird an der Vorstandssitzung vom 10. März 2011 als Jahresabschluss vorliegen und vom Vorstand zuhanden der GV 2011 geprüft und definitiv verabschiedet werden.

SGIM-Foundation

Die SGIM hat die SGIM-Foundation gegründet, um internistische Weiter- und Fortbildungen sowie auch Forschungsprojekte unterstützen zu können. Anfragen hinsichtlich finanzieller Unterstützung von Forschungsprojekten sind bereits einige eingegangen. Das Startkapital betrug CHF 50 000.–. Der VZI ist der erste Sponsor, welcher CHF 10 000.– in Aussicht gestellt hat.

Der Nucleus evaluiert seit einiger Zeit eine professionelle Unterstützung in Sachen Fundraising und hat zu diesem Zweck mit drei Fundraisern Kontakt aufgenommen. Diese Erstkontakte waren jedoch unbefriedigend. Die Vorschläge der drei Fundraiser waren in etwa deckungsgleich. Vorgeschlagen wurden Klausuren mit der üblichen Standortbestimmung. Dies hätte viel Kapazität der Stiftungsratsmitglieder gebunden, Beratungskosten von etwa CHF 15 000.– verursacht, jedoch noch keinerlei konkrete Ergebnisse geliefert. Der Nucleus hat daher entschieden, im Moment davon abzusehen. Die Vorstandsmitglieder sind aufgefordert, eigene Ideen für ein Fundraising zu sammeln. Es wird an Benefizveranstaltungen (letzteres nicht unproblematisch, da die finanzielle Unterstützung von jungen Forschern auf dem Gebiet der Inneren Medizin keine wohlthätige Aktion ist) sowie Sammelaktionen gedacht. Der Vorstand erachtet den freien Mittwochabend während der Jahresversammlung als geeigneten Abend für einen solchen Anlass. Von der Industrie liegen derzeit keine Zusagen zugunsten der SGIM-Foundation vor.

Zusammenarbeit/Zukunft SGIM/SGAM/KHM/MFE

Am 2. Dezember 2010 fand vormittags eine KHM-Stiftungsratssitzung statt. Der Aufgabenbereich des KHM ist zu überdenken. Für die SGIM ist eine Fusion von KHM und MFE nicht annehmbar, da es so zu einer Vermischung mit «gewerkschaftlichen» Tätigkeiten käme. Eine solche Fusion würde auch gegen den Vertrag SGIM/MFE verstossen.

Die Weiter- und auch Fortbildung sind Kernaufgaben der Fachgesellschaften und sollen das auch bleiben.

Gremien, SGIM-Delegierte

Der Vorstand bereinigt seine Gremienliste. Die Delegierten werden bezüglich der künftigen Zusammenarbeit angesprochen werden, um einen optimalen Informationsfluss zwischen Vorstand SGIM und den Delegierten zu erreichen.

Weiterbildungsprogramm

Das neue Weiterbildungsprogramm «Allgemeine Innere Medizin» wird, wie geplant, auf den 1. Januar 2011 in Kraft treten. Noch weiter zu bearbeiten sind die Themen «Logbuch» und «Arbeitsplatzbasiertes Assessment» (MiniCEX, DOPS).

Fortbildungsdeklaration

Die Fortbildungsplattform der FMH ist seit 9. November 2010 über myFMH zugänglich sein. Alle Mitglieder der SGIM erhalten diesbezüglich eine Fortbildungsbroschüre mit allen Dokumenten zur Fortbildung inklusive einer Anleitung für die Fortbildungsdeklaration. Unmittelbar vor dem 9. November sind zudem alle Internisten per Mail informiert.

Personelles

Der Vorstand wird sich an der nächsten Sitzung Gedanken über geeignete, künftige Strukturen von Vorstand und Nucleus sowie Arbeitsorganisation machen.

Junginternisten

Innerhalb der SGIM soll eine Junginternistenvereinigung gegründet werden, um den jungen Kolleginnen und Kollegen eine Plattform innerhalb der Fachgesellschaft zu bieten.

DRG

Hier ist noch einiges unklar, u.a. auch die Finanzierung der Weiterbildung.

Die Leistungsaufträge werden auf Einzel-DRG aufgebaut, die in Gruppen zusammengefügt werden. Das heisst, dass bei internmedizinischen Patienten, bei denen mehrere DRGs jeweils aktiv sind, in Zukunft eine Relevanz bestehen wird, welches der erste DRG sein wird, da wir sonst gewisse DRGs nicht mehr abrechnen können respektive die GD eine schriftliche Begründung erwartet. Eine Gruppe von Chefärzten des Kantons Zürich hat sich aktiv dafür eingesetzt, dass eine DRG-Gruppe dem Facharzt für Innere Medizin zugeordnet wird. Diesem Ansinnen ist nur teilweise stattgegeben worden. Die Innere Medizin ist nun der Grundstock für das Führen eines Spitals zusammen mit einer Chirurgie. Leider wurden der Inneren Medizin die DRG oder die komplexen Patienten zugeordnet, da der DRG diesbezüglich kein geeignetes Steuerungsinstrument ist. Falls sich Schwierigkeiten ergeben sollten bezüglich der Weiterbildung von zukünftigen Assistenzärzten, wird sich die Gruppe der Chefärzte aus Zürich mit der SGIM in Verbindung setzen.

Korrespondenz:

Dr. med. Susanna Stöhr, SUVA, Fluhmattstrasse 1
6002 Luzern, sstoehr@hin.ch